



Landeselternrat Brandenburg (Schule)
c/o Gremiengeschäftsstelle des Ministeriums
für Jugend, Bildung und Sport
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Matthias Knoll, Sprecher LER
Anett Kehling, stellvertr. Sprecherin
Kontakt: vorsitz@ler-brandenburg.de
Telefon: 0172 8596333 (MK)
0174 5808666 (AK)

21.04.2026

Pressemitteilung

Mit Köpfchen statt Klickverbot – Nicht verbieten, sondern befähigen!

Der technische Fortschritt und die damit verbundenen Chancen, Herausforderungen und Risiken – insbesondere im Bereich von Social Media und Künstlicher Intelligenz – lassen sich derzeit nicht abschließend beurteilen. Die Entwicklungen sind dynamisch, verlaufen rasant und sind in ihren langfristigen Auswirkungen kaum vollständig absehbar. Umso wichtiger ist ein reflektierter und verantwortungsvoller Umgang mit diesen Technologien.

Der Landeselternrat hat sich in zwei aktuellen Beschlüssen mit der Rolle digitaler Technologien im Alltag von Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt. Im Fokus stehen dabei der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im schulischen Kontext sowie der Umgang mit Social Media. Warum Regeln besser sind als Verbote:

Verantwortungsvoller Einsatz von KI in der Schule

Der Landeselternrat spricht sich grundsätzlich für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Schulalltag aus – jedoch unter klaren Rahmenbedingungen. KI soll als unterstützendes Werkzeug dienen und keinesfalls das eigenständige Lernen oder die Rolle der Lehrkräfte ersetzen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler im reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit KI zu schulen.

Dazu fordert der Landeselternrat verbindliche Regeln für die Nutzung von KI bei schulischen Leistungen, einen konsequenten Schutz von Datenschutz und Persönlichkeitsrechten sowie gezielte Fortbildungsangebote für Lehrkräfte. Der Einsatz von KI soll regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden.

„Künstliche Intelligenz bietet große Chancen für individuelles und modernes Lernen. Gleichzeitig müssen Risiken wie Abhängigkeit, fehlerhafte Inhalte oder Datenschutzprobleme ernst genommen werden“, betont der Landeselternrat. Ein klarer pädagogischer und rechtlicher Rahmen sei daher unerlässlich.

Impressum: V.i.S.d.P.: Matthias Knoll
Landeselternrat Brandenburg (Schule)
c/o Gremiengeschäftsstelle des
Ministerium für Jugend, Bildung und Sport
Heinrich Mann Allee 107
14473 Potsdam
vorsitz@ler-brandenburg.de



Landeselternrat Brandenburg (Schule)
c/o Gremiengeschäftsstelle des Ministeriums
für Jugend, Bildung und Sport
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Matthias Knoll, Sprecher LER
Anett Kehling, stellvertr. Sprecherin
Kontakt: vorsitz@ler-brandenburg.de
Telefon: 0172 8596333 (MK)
0174 5808666 (AK)

Kein pauschales Verbot von Social Media

Auch beim Thema Social Media spricht sich der Landeselternrat gegen ein generelles Verbot für Kinder und Jugendliche aus. Stattdessen wird ein ausgewogener Ansatz empfohlen, der auf altersgerechte Nutzungsmöglichkeiten, verbindliche Schutzmaßnahmen und die gezielte Förderung von Medienkompetenz setzt.

Zwar werden die Risiken sozialer Medien – etwa Suchtgefahr, Cybermobbing, Gewaltinhalte und Datenschutzprobleme – ausdrücklich anerkannt, ein pauschales Verbot würde jedoch nach Einschätzung des Landeselternrats keine nachhaltige Lösung darstellen, sondern die Nutzung lediglich verlagern und wichtige Chancen einschränken.

Medienkompetenz als Schlüssel

Im Zentrum beider Beschlüsse steht die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche befähigt werden müssen, digitale Technologien kompetent und verantwortungsvoll zu nutzen. Medienkompetenz, Aufklärung und pädagogische Begleitung sind entscheidend, um Risiken zu minimieren und gleichzeitig die Potenziale digitaler Entwicklungen zu nutzen; dabei kommt auch der Wahrnehmung der elterlichen Verantwortung und Fürsorgepflicht eine zentrale Bedeutung zu.

Der Landeselternrat unterstreicht abschließend: „Digitale Technologien sind aus der Lebenswelt junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, sie sinnvoll, sicher und im Sinne der Bildung einzusetzen.“

Es gilt jedoch auch: Angesichts der fortlaufenden und nicht vollständig absehbaren Weiterentwicklung digitaler Technologien können deren Auswirkungen – sowohl im Hinblick auf Chancen als auch auf Risiken und Gefahren – nicht abschließend bewertet werden. Dies erfordert eine kontinuierliche gesellschaftliche Auseinandersetzung sowie die Bereitschaft, bestehende Regelungen und Einschätzungen fortlaufend zu überprüfen und anzupassen.

Matthias Knoll

Sprecher des Landeselternrates

Anett Kehling

Stellvertretende Sprecherin des LER

Impressum: V.i.S.d.P.: Matthias Knoll
Landeselternrat Brandenburg (Schule)
c/o Gremiengeschäftsstelle des
Ministerium für Jugend, Bildung und Sport
Heinrich Mann Allee 107
14473 Potsdam
vorsitz@ler-brandenburg.de